

Antrag Nr. 16-F-03-0118

Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Verkehrsentwicklungsplan Wiesbaden 2030 ? Bestandsanalyse 16-V-66-0226 zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17. November 2016

Antragstext:

Derzeit wird ein neuer Verkehrsentwicklungsplan 2030 für Wiesbaden erstellt. Ziel des neuen Planwerkes ist es, eine mittel- und langfristige Strategie zur Entwicklung und Steuerung des Mobilitätsverhaltens und des Verkehrs in Wiesbaden zu entwickeln. Der erste Teil, die Bestandsanalyse, erarbeitet von zwei Darmstädter Planungsbüros, liegt nun vor. Kritisiert werden u.a. eine zu hohe Umweltbelastung durch den Autoverkehr, Lücken im Fuß- und Radwegenetz sowie ein fehlendes Mobilitätsmanagement. Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:
Der Magistrat wird gebeten, einen Verkehrsentwicklungsplan zu erstellen, in dem folgende Punkte berücksichtigt werden müssen:

- I. Zum Schutz der menschlichen Gesundheit, der natürlichen Lebensgrundlagen und der Stabilität des Klimas sind durchgreifende Änderungen des bestehenden Verkehrssystems und des etablierten Mobilitätsverhaltens notwendig.
- II. Maßnahmenkatalog:
 1. Der Umweltverbund ist zu stärken. Dazu sind:
 - Fußwegeverbindungen attraktiver zu gestalten;
 - der Radverkehr insbesondere auf Hauptverkehrsstraßen und an Knotenpunkten sicher zu führen;
 - die Vernetzungen des ÖPNV mit dem Radverkehr, dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und dem motorisierten Individualverkehr (MIV) zu verbessern und ein koordiniertes Gesamtkonzept mit dem Umland zu erstellen;
 2. Die Innenstadt ist vom motorisierten Individualverkehr zu entlasten. Dazu ist:
 - ein systematisches und zielgruppenorientiertes Mobilitätsmanagement einzuführen;
 - der Parkdruck durch Änderung der Kostenstruktur und der zulässigen Parkdauern im öffentlichen Straßenraum zu senken;
 - der Anlieferungsverkehr umfeldverträglicher zu organisieren;
 3. Die Information und Kommunikation ist zu verbessern. Dazu müssen:
 - Mobilitätsangebote bekannt gemacht und aktiv kommuniziert werden, z.B. durch Ausweitung des Informationsangebots der ESWE Mobilitätszentrale auf andere Verkehrsarten neben ÖPNV (Carsharing, Fahrrad, zu Fuß gehen), und mittels Mobilitätsinfos für Neubürger, Mobilitätsmarketing, etc.

Wiesbaden, 18.11.2016